

Der
Diamant der Schönheit
Und
Die Sonne der Tugend/
Bey dem
Hoch-Adelichen
Brünnrod-Schlei-
nikschen
Beylager/



Feyerlichst celebriret/
Am 28. Nov. 1699. in Dresden/
Wolte hiermit seine Schuldigkeit abstattnen/
Dero allezeit getreuer Diener
August von Lüttichau/ Lieutenant,
aus dem Hause Groß-Kmelen.

Dresden/
Gedruckt bey Johann Friedrich Schröteln.

Hist. Saxon.
D.

125, 47.



Als Alexander that/ was Cæsar
vorgenommen;

Und was Antonius gab in der
Liebsten Heund

Das war ein Meyden-Werck und
nicht von unsern Frommen:

Der Herr von Brünrod
thut ein ander Werck iht kund.

Und strecket seine Hand/ sein Herck/ und alle Sinnen/

Von Liebe angeflammt durchdringend spat und früh

Nach seiner **Schleunikin**: Ihr weicht die Eborinnen

Ihr folget Landie/ die Doris ehret Sie/

Ja selbst Valerie mit Schwester Amaranthen

Bediens als Göttin Sie von wegen ihrer Bracht

Und angebohrnen Schmucks/ der auch die Unbekandten

Mit Liebe angezündt und stuzend sie gemacht.

Was thut die Liebe nicht? sie stehet allen offen

Sie spielet mit der Zeit und hiket in der Brust/

Wer nur den rechten Zweck in diesen Spiel getroffen/

Der siehet an der Braut und ihrer Schönheit Lust.

Ich kan nicht in der Eyl die schöne Braut beschreiben/

Ihr Lob geht Himmel hoch/ Ihr Ruhm gantz Erden
breit/

Wer sie mit Wohl-Bernunfft betracht/ der muß es gläuben/

Drumb liebt **Herr Brünrod** Sie von Werken
allezeit.

Weit

Weil Liebe hat den Schmuck des Himmels angezogen/
Und in den schönen Raub/ der Götter sich gehüllt/
Sie nahm dem Jovis den Keil/ dem Rhobus Pfeil und
Bogen

Arciden seinen Speiß/ dem Kriegs-Gott Helm und
Schild/

Die Gabel dem Neptun/ dem Bacchus seine Lanke/
Die Flügel dem Mercur/ Dianen Horn und Gluth/
So muß ja auch der Mensch/ vor ihren Waffen-Blankze
Sich neigen/ da kein Geist ihr in der Welt was thut.
Sie ist die Gold-Zinctur/ die stärckt und hält viel besser/
Löst auch weit grösser Krafft den schwachen Adern ein/
Als sonst viel Bezoar und Perlen-schwangre Wässer/
Die Kranken oft mehr Gift als süßes Labfal seyn;
Dieß Gold probiert die Eh': der Ehstand bleibt die
Quelle/

Wo täglich neue Lieb' in vollen Röhren springt;
Ein von dem Himmel selbst gegebner Schlaf-Geselle/
Ist ein unschätzbar Guth/ so nichts als Freude bringt.
Wahr ist's: daß man nicht hier mit Heuffzen/ Scherzen/
Küssen/

Wie bey der Buhleren/ verzehret Tag und Nacht;
Allein wo Geist in Geist/ und Herk in Werk zerfliessen/
Wird solches Possentwerck und Kinderpiel verlacht.
Es ist das feine Gold/ das beste Marc der Erden:
Die edle Schönheit ist der Menschen schönste Bier/
Ja keine Blume kan daselbst geköhren werden/
Wo Gold verborgen liegt/ es raubt das Wachsthum ihr.
So ist die Schönheit auch das gröste Meisterstück/
Hier wendet die Natur die besten Kräfte an.
Und dieser überkömmt ein ungemem Glück/
Der seinen Diamant hierdurch erleuchten kan.
Sie nehme Fräulein Braut/ als schönste Jugend-Bluhme
Von mir ist güttig an/ und sey drumbt nicht erschreckt
Was meine Poesie heut schreibet ihr zum Ruhme/
Und was mein schlechter Kiel durch diesen Vers entdeckt.
Der

Der Herr von Brünrod hat sich als ein Held
erwiesen/

Und sich herfür gethan zu Fuß und auch zu Pferd/
Drumb wird Er billig auch von Stadt und Land gepriesen/
Es saget jedermann daß Er der Liebe werth/
Sein Demant ist die Braut/ die umb Ihn helle leuchtet/
Ein voller Mond/ dem nichts von seiner Sonne trennt.
Ein angenehmer Thau/ der dürres Land befeuchtet/
Und eine Flamme/ die da scheinend Ihn nicht brennt.
Sie will sein Demant seyn/ der dauert/ ziehet und heilet/
Ein fruchtbar Apffel-Baum/ der nicht so bald verdirbt/
Ein Herke/ das mit Ihm das Leyd und Freude theilet/
Und das sich allemahl umb seine Gunst bewirbt.
Die Braut ein Glantz der Stadt und Licht von diesem Feste/
Bleibt ihrem Bräutigam mit Lieb und Treu verpflichtet:
Er weiß/ das wahre Treu beyhm Lieben ist das beste/
Drumb bleibt sein Aug und Herk auf seine Braut ge-
richt.

So lebet denn vergnügt/ genießt der Frölichkeiten/
Die durch des Himmels Gunst Euch ist erlaubet seyn;
Das Glück müsse stets für euerm Schmuck bereiten
Der Schönheit reines Gold/ der Jugend Sonnen-Schein.

